



Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Landshut, im Dezember 2009

NEWSLETTER

ZUM JAHRESWECHSEL 2009 / 2010

VOM KINDERKRANKENHAUS ST. MARIEN

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

mit unserem **3. Newsletter** möchten wir Sie über die wichtigsten Neuigkeiten des 2. Halbjahres 2009 informieren:

1. Allgemeine Entwicklung

Mit der Entwicklung des Jahres 2009 sind wir sehr zufrieden: Unsere kontinuierliche Patienten- und Elternumfrage stellt uns ein gutes Zeugnis aus, wirtschaftlich sind wir stabil, die Inanspruchnahme des Kinderkrankenhauses ist weiterhin steigend und wir erfreuen uns auch guter Resonanz bei unseren niedergelassenen und einweisenden Kolleginnen und Kollegen. Dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Nach dem guten Baufortschritt der letzten Monate gehen wir davon aus, dass im März nächsten Jahres unsere Zentrale Patientenaufnahme mit den 5 neuen Aufnahmeräumen fertiggestellt ist. Dies wird unsere organisatorischen Möglichkeiten zum Wohl der Kinder und deren Eltern deutlich verbessern.

2. Neues Angebot im Kinderkrankenhaus St. Marien

Sambuki

Schmerzambulanz für Kinder

Hier finden Kinder mit chronischen Schmerzen und ihre Eltern Hilfe, z.B. bei Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Rückenschmerzen, postoperativen oder posttraumatischen Schmerzen. Die Leitung obliegt Herrn Oberarzt Dr. Manfred Raber (Anästhesie); es erfolgt ggf. eine multimodale Schmerztherapie mit interdisziplinärem Team in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum.

Zum organisatorischen Ablauf:

Terminvergabe Schmerzambulanz: Sekretariat für Kinderchirurgie, Kinderanästhesie und Schmerztherapie, Fr. Huber oder Fr. Zirngibl, 0871-852-1210, oder per e-mail an: manfred.raber@st-marien-la.de. Danach erfolgt die Zusendung eines Fragebogens, der ausgefüllt an die Schmerzambulanz zurückgeschickt wird. Der Termin für das erste Treffen wird telefonisch vereinbart. **Sprechstunde:** Mittwoch von 14:00-17:00 Uhr.

Ist eine multimodale Therapie indiziert werden die Kinder in das SPZ überwiesen und den verschiedenen Fachbereichen vorgestellt.

Das diagnostische – therapeutische Angebot des interdisziplinären Teams beinhaltet:

Schmerztherapie (Dr. Manfred Raber):

Medikamentöse Behandlungsansätze, nicht medikamentöse Strategien (Schmerzbewältigung, transkutane Nervenstimulation (TENS), Akupunktur);

Pädiatrie (Dr. Christian Blank): Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und Neuropädiatrie

Psychologie (Dipl. Psych. Silvia Rauscher-Grall, Dipl. Psych. Annet Meurs):

Psychologische Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen, Entspannungstherapie (Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Autogenes Training, Fantasiereisen), verhaltens- und spieltherapeutisch fundierte Einzeltherapie, Integrative Tanztherapie, Einzel- und Gruppenangebote;

Psychosoziale Beratung (Dipl. Soz. päd. Elisabeth Satz): Beratung bez. sozialrechtlicher Ansprüche, systemische Familientherapie, Einzel- und Gruppenangebote;

Physiotherapie (Birgit Reisenberger, Ursula Zieglmeier): allgemeine Krankengymnastik, manuelle Therapie, Elektrotherapie, Entspannungsverfahren/Körperwahrnehmung, Vojta und Bobaththerapie, Fußreflexzonen-therapie nach Hanne Marquardt, Schlingentischbehandlung, Galileo - Trainingstherapie.

Ergotherapie (Angela van Zyl): adaptive Maßnahmen, ergonomische Raumplanung, Hilfsmittelentwicklung, Schienenbau, Entspannungsverfahren.

Die zeitgerechte Planung und das Zusammenlegen von Terminen werden, wo immer möglich, durchgeführt. Nach Vorstellung bei den verschiedenen Fachbereichen erfolgt in einer Teambesprechung die Vorstellung des Falls und die entsprechende Therapieplanung, die dann mit den Kindern und deren Eltern gemeinsam besprochen und weiterführend umgesetzt wird.

3. Landshuter Symposium zum Thema Kindesmisshandlung

Am 21.11.2009 fand das 2. Landshuter Symposium zum Thema Kindesmisshandlung in der Sparkassenakademie in Landshut statt. Mit ca. 240 Teilnehmern aus Nieder- und Oberbayern, Schwaben und der Oberpfalz wurden als Schwerpunkt der Veranstaltung die "Frühen Hilfen", die es in der Region Landshut gibt dargestellt und diskutiert.

Seit 2 Jahren gibt es die AG Kindeswohl, die auf Initiative der kinderchirurgischen Klinik gegründet wurde. Das Anliegen der AG ist die Vernetzung der Institutionen, die sich besonders mit dem Kindeswohl beschäftigen sowie die Weiterbildung in diesem Bereich. Mit o.g. Teilnehmerzahl ist das Symposium eine der größten Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema in Deutschland. Weitere Informationen erhalten Sie über das kinderchirurgische Sekretariat.

4. Schlaflabor

Seit September ist Frau Barbara Schneider in Regensburg im Schlafmedizinischen Zentrum bei Prof. Klein und bei Prof. Zulley, der durch viele öffentliche Auftritte in Funk und Fernsehen das Thema Schlafmedizin ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt hat. Durch die Hospitation kann eine bessere Vernetzung der beiden Kliniken und Austausch zwischen Kinder- und Erwachsenen-somnologie erreicht werden. Herr Bernd Krämer führt mit dem Team bestehend aus Kinderkrankenschwestern, Psychologen und Heilpädagogin die Schlafmedizin in St. Marien fort. Frau Schneider und Herr Krämer haben auf der Jahrestagung der Schlafmedizin in Leipzig ein vielbeachtetes Poster über die intensive interdisziplinäre Betreuung eines Kindes mit komplexer Schlafstörung unter Heimbeatmung präsentiert.

Die im letzten Newsletter genannte Multicenterstudie konnte abgeschlossen werden, die Daten werden alsbaldig veröffentlicht. Ab April 2010 wird Frau Schneider Ihre Ausbildung als Somnologin in dem renommierten Kinderschlaflabor in Tübingen für weitere 6 Monate fortsetzen. Ziel ist es, unser Schlaflabor im Jahr 2011 zu akkreditieren.

5. Sozialpädiatrie

Das Jahr 2009 war für das SPZ durch die Um- und Anbaumaßnahmen stark geprägt. Die finanzielle Unterstützung des bayerischen Sozialministeriums hat es möglich gemacht, dass wir das SPZ baulich deutlich erweitern konnten. Mit der Baumaßnahme hatten wir im Juni begonnen, am 15.12.2009 wird sie abgeschlossen sein. Wir freuen uns, dass die Räumlichkeiten zum Wohle

der Kinder und Mitarbeiter verbessert werden konnten. Für die Therapeuten (Kunst-, Musik-, Spiel-, Ergo-, Physiotherapie) konnte auch ein therapeutischer Außenbereich realisiert werden. Die Einweihungsfeier bitten wir Sie sich bereits heute vorzumerken; sie findet statt am Freitag, den 5.02.2010. Eine gesonderte Einladung mit ausführlichem Programm folgt.

Die Zertifizierung für das SPZ nach DIN ISO 9001:2008 ist im Januar 2010 abgeschlossen.

Die Adipositasgruppe "**Nix Dix**", die interdisziplinär durch Bernd Krämer (FA Kinder- und Jugendmedizin), Toni Entrup (Physiotherapeutin), Elisabeth Satzl (Soz.-Pädagogin) und Katrin Kreitmeier (Diätassistentin) besetzt wird, läuft konstant. Wie andere Gruppen aus diesem Bereich machen wir ebenfalls die Erfahrung, dass die Motivation der Eltern und Kinder immer wieder neu gewonnen werden muss. Insbesondere die Motivation mit der Gruppe zu beginnen und durchzuhalten fällt den Eltern oft nicht leicht. Eine Zertifizierung über die AGA läuft.

Die von dem Bundesausschuss zur Qualitätssicherung der Versorgung geforderte Nachuntersuchung für Früh- und Neugeborene im Alter von 2 Jahren mit Hilfe standardisierter Testmethoden (Bayley II Test) wird im kommenden Jahr von Frau Dr. de Boer durchgeführt.

Seit Juli 2009 findet regelmäßig ein "Marburger Konzentrationstraining" im SPZ statt. An diesem Training können Schulkinder (6 - 12 Jahre) mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsproblemen teilnehmen. Ziele des Trainings sind die Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit bei der Aufgabenbearbeitung, eine größere Motivation durch erfolgreiches Bearbeiten von Aufgaben, ein angemessener Umgang mit Fehlern sowie eine Erhöhung der Selbstakzeptanz.

Unsere Musiktherapeutin Bettina Krümmel macht z. Zt. in ihrem originären Fachbereich eine Weiterbildung: Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Klang und Musik im Rahmen einer therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit. Der Begriff Musiktherapie ist eine Sammelbezeichnung unterschiedlicher Konzeptionen. Die musiktherapeutischen Methoden, die am SPZ angeboten werden folgen ganzheitlich-humanistischen und tiefenpsychologisch orientierten Ansätzen (Wiener Schule) (www.musiktherapie.de). Das Angebot der Musiktherapie im SPZ richtet sich insbesondere an Kinder mit schweren geistigen und körperlichen Behinderungen oder schweren Entwicklungsstörungen, die in ihrer psychoemotionalen Entwicklung gefördert werden sollen. Hier geht es beispielsweise um Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, von Intrasynchronizität (Bewegung und Empfindung in Übereinstimmung), oder um frühe Formen des Kontaktes (wenn dialogische Formen des Kontaktes noch nicht möglich sind, Sprache nicht zur Verfügung steht, oder andere Bedingungen eine übliche Beziehungsgestaltung verhindern). Ziele sind Unterstützung der Selbstentwicklung,

6. Neuropädiatrie

Dr. Bastian Baumgartner ist seit Oktober bei Prof. Heinen und Prof. Müller-Felber im Dr. v. Hauner'schen Kinderspital, um seine Fähigkeiten im Bereich Elektrophysiologie und muskulärer Erkrankungen sowie Behandlung von Kindern mit Zerebralparese mit Botulinumtoxin zu vertiefen. Ab April 2010 wird er nach 6 monatiger Hospitation wieder nach Landshut zurückkehren, um diese Funktionen hier verstärkt zu etablieren. (Wir danken dem Förderverein für die finanzielle Ermöglichung dieser Maßnahme).

Landshut ist in Niederbayern der einzige Standort mit Weiterbildungsermächtigung im Bereich Neuropädiatrie.

7. Perinatalzentrum Landshut

Das Perinatalzentrum in Kooperation des Kinderkrankenhauses St. Marien Landshut mit der geburtshilflichen Abteilung am Krankenhaus Achdorf (Chefarzt Prof. Dr. T. Fischer), besteht seit April 2008, also seit nunmehr eineinhalb Jahren. Die Kinderklinik St. Marien betreibt am Klinikum Landshut-Achdorf eine neonatologische Intensivstation mit derzeit 6 Beatmungsplätzen für Früh- und Neugeborene.

In diesem Jahr wurden bisher 390 Kinder auf dieser Station behandelt, davon 50 extrem unreife Frühgeborene unter 1500 g. Das Perinatalzentrum Landshut bekommt Risikoschwangere aus dem gesamten Einzugsbereich Landshut (Stadt und Landkreis) aber auch weit darüber hinaus zugewiesen. So werden sehr viele Schwangere aus der Flughafenregion (Landkreis Freising,

Erding) zu uns verlegt, ebenso aus den Regionen Dingolfing-Landau, Mühldorf, Eggenfelden und Vilsbiburg.

Im Perinatalzentrum Landshut wird Neonatologie (Früh- und Neugeborenenintensivmedizin) auf höchstem Niveau praktiziert. Inzwischen ist die Zahl der Fachärzte für Kinderheilkunde mit der Schwerpunktbezeichnung „Neonatologie“ auf 7 angestiegen. Eine derart hohe Facharztdichte für ein Perinatalzentrum ist selbst an Universitätskliniken ungewöhnlich.

Der Leiter des Perinatalzentrums Landshut (Chefarzt Dr. Reinhard Herterich), besitzt die Ermächtigung zur vollen Weiterbildung im Schwerpunkt „Neonatologie“ (3 Jahre). Aus diesem Grund ist die Mitarbeit im Perinatalzentrum Landshut für erfahrene Kinderärzte, die sich zum Neonatologen weiterbilden möchten, sehr attraktiv, weshalb es bisher auch zu keinerlei Besetzungsproblemen im ärztlichen Bereich gekommen ist. Nachdem die Geburtenzahl im Achdorfer Krankenhaus seit Beginn des Perinatalzentrums deutlich angestiegen ist, ist damit zu rechnen, dass die Grenze von 2000 Geburten im nächsten Jahr überschritten wird, was zu einer weiteren Zunahme der Früh- und Neugeborenen im PNZ Landshut führen wird. Aus diesem Grund sind bereits konkrete Überlegungen getroffen worden, das Perinatalzentrum von derzeit 6 neonatologischen Intensivbetten, auf 8 bis 10 Intensivplätze zu erweitern.

8. Abteilung für Psychosomatik

Unsere Station hat ein neues farbenfrohes Gesicht bekommen. Unter fachkundiger Anleitung der Diplom-Kunsttherapeutin Frau Katschke haben unsere Patienten in einem dreiwöchigen Sommerprojekt ihre Ideen von "gemütlicher Station" umgesetzt.

Ferienprojekte mit excellenten Kreativtherapeuten (Kunst, Musik, Rhythmik, Tanz und weitere) stellen einen neuen Schwerpunkt unserer therapeutischen Arbeit dar. Über diesen erlebnispädagogischen Ansatz wollen wir die kreativen und erfinderischen Ressourcen unserer Kinder bestärken. Selbstvertrauen und Teamgeist werden so erlebbar und setzen unmittelbar heilsame Energien frei.



9. Zunehmende operative Versorgung von Kindern mit Trauma

Im vergangenen Jahr wurden in der Klinik für Kinderchirurgie am Kinderkrankenhaus St. Marien 1065 Kinder unfallchirurgisch stationär behandelt. Einen erheblichen Anteil hieran hatten Verletzungen der Extremitäten; diese stellten einen operativen Schwerpunkt der kinderchirurgischen Arbeit dar. Die Altersspanne reichte hierbei vom Neugeborenen mit geburtstraumatischer Verletzung bis zum 17 Jährigen nach Verkehrsunfall. Der Häufigkeitsgipfel war um das 6. Lebensjahr. Auffallend war, dass sich in den letzten Jahren die Anzahl der Verletzungen der oberen Extremität durch Trampoline schlagartig erhöhte. Somit war dieses Sportgerät zunehmend verantwortlich für die Zunahme operationsbedürftiger dislozierter Frakturen. Erfreulicherweise waren die Verkehrsunfälle leicht rückläufig.

Mittlerweile werden knapp 70% der dislozierten Frakturen der langen Röhrenknochen mit Hilfe spezieller minimal invasiver Osteosyntheseverfahren versorgt.

Insgesamt 72 Kinder profitierten im vergangenen Jahr von der Methode der elastisch-stabilen intramedulären Osteosynthese mittels Titan-Nägel. Dieses in Frankreich entwickelte Verfahren lässt eine schnelle Belastbarkeit der Fraktur zu und beschleunigt die Wiedereingliederung in Kindergarten, Schule und Ausbildungsstelle.

In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der im Kinderkrankenhaus operativ versorgten Kinder deutlich erhöht, gleichzeitig erweiterte sich das Einzugsgebiet der Kinderchirurgischen Klinik insbesondere Richtung Oberbayern.

10. Neues aus der Kinderchirurgie

unser Mitarbeiter Abdulfatah Haidary hat erfolgreich das Facharztexamen abgelegt. Nach Beginn seiner Weiterbildung unter Prof. Dr. v. Schweinitz an der Haunerschen Kinderklinik München konnte er nun an unserer Klinik für Kinderchirurgie seine Ausbildung abschließen. Somit erhöht

sich die Zahl der Fachärzte für Kinderchirurgie am Kinderkrankenhaus St. Marien auf fünf Mitarbeiter.

Durch die Zunahme der Patienten mit **vaskulären Malformationen** (Hämangiome, Lymphangiome, AV-Fisteln) wurde eine spezielle Sprechstunde eingerichtet.

Hier werden Patienten zusammengefasst, die sich zur Durchführung einer Kryotherapie, einer perkutanen oder intraläsionalen Lasertherapie (Nd-Yag) oder chirurgischen Intervention vorstellen. Darüber hinaus werden die Patienten betreut, die an der Propranolol- Studie (β -Blocker) teilnehmen.

Die Sprechstunde wird gemeinsam mit Dr. Reinhard Herterich (DEGUM II, Doppler-Sonographie) geführt.

Neben Chefarzt Dr. Oliver Fuchs besitzt nun auch Facharzt Abdulfatah Haidary die Fachkunde Lasertherapie in der Medizin.

Hämangiomsprechstunde Freitag 8:30-12:00 Uhr

Anmeldung Sekretariat der Kinderchirurgie Tel 0871-852-1210

11. Kinderurologie

Seit der Inbetriebnahme der neuen Durchleuchtungsanlage im Frühjahr 2008 und der persönlichen Ermächtigung von OA Steup für kinderurologische Krankheitsbilder und die kinderurologische Röntgendiagnostik im Sommer 2008, wurde aufgrund der deutlich gestiegenen Patientenzahlen eine feste kinderurologische Sprechstunde am Mittwochvormittag eingerichtet. (Telefonische Terminvereinbarung: Tel. 0871-852-1210).

12. Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)

Mit diesem Newsletter erhalten Sie ein Exemplar unseres MVZ-Infoflyers. Dem Flyer können Sie entnehmen, dass unser Team mit zwei psychologischen Psychotherapeuten und einer Kinderpsychiaterin ein breites psychotherapeutisches Angebot vorhält. Mittlerweile besteht eine solide ambulante Vernetzung mit der Jugendhilfe und den Schulen der Umgebung. Dadurch können auch sozialpsychiatrische Probleme von Familien im Helfer-Team begleitet werden. Wenn Sie die im Flyer enthaltene Information an Patienten weitergeben möchten, können Sie dies problemlos mit Verweis auf unsere Homepage tun:

www.kinderkrankenhaus-landshut.de → Medizinische Angebote → MVZ

13. Besondere medizin-technische Anschaffungen

Am Kinderkrankenhaus St. Marien Landshut werden in zunehmendem Maße Kinder mit komplexen Fehlbildungen der oberen Atemwege und im Bereich des Kiefers bzw. des Gaumens behandelt. Die Diagnostik wird von unserer Abteilung für Anästhesie und Bronchologie (CA Dr. Ulrich Hofmann) durchgeführt. Die Operationen erfolgen vorwiegend durch den Kieferchirurgen Herrn Dr. Mörner, der an unserem Kinderkrankenhaus als Konsiliararzt tätig ist. Es handelt sich dabei um Fehlbildungen des Lippen-Kiefer-Gaumens, wie Spaltbildungen, Pierre-Robin-Syndrom, Franceschetti-Syndrom und andere Fehlbildungen. Bei diesen Gesichtsfehlbildungen sind die anatomischen Verhältnisse in der Regel sehr schwierig, so dass die Intubation endoskopisch durchgeführt werden muss.

Im Jahr 2009 wurde durch eine Spende des Vereins „Freunde und Förderer des Kinderkrankenhauses St. Marien Landshut e. V.“ ein **flexibles Videobronchoskop** angeschafft. Mit diesem Gerät können sehr kleine Kinder und insbesondere Säuglinge untersucht werden. Mit dem neu angeschafften Fiberbronchoskop können diagnostische Bronchoskopien in allen Altersgruppen durchgeführt werden. Damit erweitert sich das Spektrum unserer derzeitigen bronchologischen Möglichkeiten, wie die Diagnostik von angeborenen Fehlbildungen der Atemwege, Fehlbildungen des Herz-Kreislaufsystems mit Auswirkungen auf die Atemwege, Zysten, Stenosen, Lungensequester, bakteriologische Diagnostik bei chronischen Erkrankungen der Lunge, einschließlich gezielte Sekretgewinnung bei unklaren Lungenbefunden.

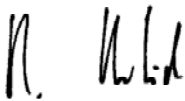
Die flexible Fiberbronchoskopie kann auch bei beatmeten Kindern auf der Intensivstation über den liegenden Tubus erfolgen. Auch hier kann das Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Interventionen bei schwierigen Beatmungssituationen in allen Altersgruppen erweitert werden.

Ebenfalls über den Förderverein des Kinderkrankenhauses finanziert wurde eine sogenannte **Vibrationsplatte Galileo 900**. Diese Therapieform wurde ursprünglich für die Raumfahrt entwickelt, um dem Knochen- und Muskelabbau im All entgegenzuwirken. Die Patienten stehen auf einer vibrierenden Platte und müssen ausgleichende Bewegungen machen, um ihre Ausgangsstellung beizubehalten. Dies bewirkt ein physiologisches Ganzkörpertraining, ohne dass sich die Vibrationsbewegungen auf die Wirbelsäule übertragen. Die dabei entstehenden Kräfte bewirken unterschiedliche Effekte im Körper – je nach Einstellung des Gerätes. Die Übungen, die unter Anleitung einer Physiotherapeutin durchgeführt werden, erhöhen die Muskelkraft, verbessern die Balance und Koordination, stimulieren die Nerven, erhöhen die Knochendichte und beschleunigen die Wundheilung. Das Trainingsgerät ist beispielsweise für Kinder mit Rheuma, für Kinder mit Diabetes und Übergewicht, für Kinder mit neurologischen Erkrankungen – auch für diejenigen, die im Rollstuhl sitzen und auch für Kinder mit schlechtem Haltungshintergrund geeignet.

Für ausführlichere Informationen zu unserer Klinik und unserem Leistungsspektrum verweisen wir auf unsere Homepage www.kinderkrankenhaus-landshut.de (für englischsprachige Patienten: www.state-of-health.de des Gesundheitsportals der Bayerischen Staatsregierung) oder auch gerne auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Wir bedanken uns für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Reinhard Herterich
Ärztlicher Direktor



Bernhard Brand
Geschäftsführer

Falls Sie unseren Newsletter in Zukunft lieber per Email erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Nachricht an: kinderkrankenhaus@st-marien-la.de

Kinderkrankenhaus St. Marien
Grillparzerstr. 9 84036 Landshut

Zentrale: 0871 852-0 Fax: 0871 852-21230 • www.kinderkrankenhaus-landshut.de • eMail: kinderkrankenhaus@st-marien-la.de
Bankverbindung: Liga Bank eG, Konto-Nr. 133 527 8 (BLZ 75090300) • Postbank München, Konto-Nr. 32 328-807 (BLZ 70010080)
Träger: Kongregation der Solanusschwestern • Geschäftsführer: Bernhard Brand